

DRUCKEN

WEITER

Demografischer Wandel als Herausforderung

Die Lengeder Generationenhilfe feiert ihr fünfjähriges Jubiläum.

Von Udo Starke

Lengede. Es ist ein kleines aber stolzes Jubiläum. Die Lengeder Generationenhilfe feierte am Sonntag mit einem Festakt im Bürgerhaus ihr fünfjähriges Bestehen. „Der Verein ist eine große Hilfe für verschiedene Altersstufen“, sagte SPD-Landtagsabgeordneter Stefan Klein, der nach seiner Rede spontan dem Verein unter Applaus beitrug. Damit kann sich die Vorsitzende Bernhild Faßmann-Hanusch nun aktuell über 234 Mitglieder freuen.

Laut Klein seien die vergangenen fünf Jahre ein stetiger Prozess gewesen, der stets mit neuen Ideen gefüllt und weiterentwickelt worden sei. „Der Verein ist eine feste Institution, die eine wichtige Lücke im Gemeindeleben

schließt, die in 20 Jahren entstanden ist“, betonte der Kommunalpolitiker.

Auch Bürgermeisterin Maren Wegener lobte die geleistete Arbeit vor Ort: „Sie haben vor fünf Jahren diese gute Idee gehabt für die Gemeinde, es war die richtige Entscheidung. Es stand damals außer Frage, dass seitens der Gemeinde ein geeigneter Raum gestellt wurde. Die Generationenhilfe ist inzwischen eine feste Anlaufstelle für Belange jeglicher Art geworden. Das hat sich der Verein auch auf die Fahne geschrieben. Er trägt Früchte und bringt die Menschen zusammen.“

Als Festredner konnte Josef Martin von der Seniorengenosenschaft Riedlingen gewonnen werden. Martin hob besonders das bürgerliche Engagement der Ge-



Trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei (von links): Rainer Röcken, Bernhild Faßmann-Hanusch, Josef Martin, Maren Wegener und Stefan Klein.

Foto: Udo Starke

nerationenhilfe hervor. „Die ersten Jahre sind die schwierigsten. Wenn das geklappt hat, dann kann man mit Recht in die Zukunft schauen“, sagte er. „Der demografische Wandel wird noch hohe Anforderungen an uns stellen. An erster Stelle steht dabei die Bedarfsdeckung, das heißt, es muss mehr bezahlbaren Wohnraum geben. Wir brauchen neue Wege in der Versorgung“, meinte Martin. Dafür müsse die Politik die Rahmenbedingungen schaffen, die bürgerliches Handeln ermögliche.

Sein Appell: „Packen wir es an“.

Einen geschichtlichen Abriss und Einblicke vermittelte die Vorsitzende Bernhild Faßmann-Hanusch, die mit einem kleinen Bildervortrag auf verschiedene Aktionen verwies. „Wir haben in den Jahren viel Unterstützung von der Verwaltung und der Politik erfahren. Ohne Hilfe kommt man nicht weiter. Jeder/Jede, der bei uns mitmacht, ist verlässlich. Das ist ein wichtiger Aspekt“, sagte sie und betonte, vieles habe sich auch spontan entwickelt. Dabei spiele

der Gedanke eine Großfamilie zu sein, eine wesentliche Rolle. „Wir wollen nicht nur für ältere Personen etwas tun, dazu gehören auch Kinder“, fügte die Vorsitzende hinzu.

Reden Sie mit!

Was halten Sie für die größte Herausforderung der Generationenhilfe?

peiner-nachrichten.de